

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899**

10 (12.1.1899)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 10.

Ercheint 14 g l i a.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 12. Januar

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 9 Pf. Inserate erbitet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 9. Jan. [Schwurgericht] Unter Ausschluß der Öffentlichkeit kam in der Nachmittagsitzung die Anklage gegen die im Jahre 1877 geborene Dienstmagd Marie Wehrle aus Lüdingen wegen Kindes tödtung zur Verhandlung. Den Vorsitz führte wiederum Landgerichtsdirektor Weizel. Als Staatsanwalt fungierte Erster Staatsanwalt Frhr. v. Dusch. Vertheidigt wurde die Angeklagte durch den Rechtsanwalt Süpfle. Die Wehrle hatte schon in der Voruntersuchung ein umfassendes Geständniß abgelegt, das sie in der heutigen Verhandlung wiederholte. Die Geschworenen sprachen die Angeklagte unter Zubilligung mildernder Umstände schuldig, worauf dieselbe zu zwei Jahren drei Monaten Gefängniß, abzüglich zwei Monate Untersuchungshaft, verurtheilt wurde.

Karlsruhe, 10. Jan. [Schwurgericht] Die heutige Vormittagsitzung, die wiederum Landgerichtsdirektor Weizel präsidirte, brachte unter Ausschluß der Öffentlichkeit die Verhandlung der Anklage gegen den 30 Jahre alten Fabrikarbeiter und Hilfsaufseher Otto Roth aus Gausbach wegen Sittlichkeitsverbrechens. Ihm war zur Last gelegt, sich im Laufe der Jahre 1897 und 1898 des Verbrechens gegen die §§ 176<sup>1</sup> und 177 und des Vergehens gegen die §§ 183 und 240 R.-St.-G.-B. schuldig gemacht zu haben. Das Zeugenverhör war äußerst umfangreich; es nahm mehrere Stunden in Anspruch. Um 1/2 Uhr begannen die Plaidoyers. Die Geschworenen erkannten den Angeklagten unter Zubilligung mildernder Umstände im vollen Umfange der erhobenen Anklage schuldig, indem sie alle Schuldfragen bejahten. Roth wurde daraufhin zu einem Jahr 7 Monaten, abzüglich zwei Monate Untersuchungshaft, und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Das Schwurgericht hatte sich in der Nachmittagsitzung wiederum mit einer Anklage wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit im Sinne des § 177 R.-St.-G.-B. zu befassen, welche sich gegen den 19 Jahre alten Maurer Joachim

Vakus aus Forst richtete. Den Vorsitz führte auch in der heutigen Nachmittagsitzung Landgerichtsdirektor Weizel. Die Anklagebehörde vertrat in diesem Falle Staatsanwalt Dr. Grosch. Vertheidiger war Rechtsanwalt Müller. Der Angeklagte legte in der Voruntersuchung wie auch heute ein volles Geständniß ab. Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen, welche die Schuldfrage und die Frage nach mildernden Umständen bejahten, erhielt Vakus unter Anrechnung von zwei Monaten Untersuchungshaft acht Monate Gefängniß.

Der engere Ausschuß der national-liberalen Partei ist auf nächsten Freitag, den 13. Januar, Abends 7 Uhr, nach Karlsruhe einberufen worden, um über die im Monat März stattfindende Tagung des Landesauschusses und über verschiedene andere Parteiangelegenheiten zu berathen.

Durlach, 11. Jan. In der Sitzung des Bezirksraths vom 4. d. Mts. kamen folgende Gegenstände zur Verhandlung und Entscheidung: Das Gesuch des Bierbrauers Karl Meyer hier um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank in seinem Neubau an der Gröszinger Straße wurde genehmigt, dagegen das Wirtschaftsgesuch des Steinhauers Christof Heinrich Heidt von Söllingen abschlägig beschieden. Ferner wurde dem Landwirth Philipp Morlock jg. von Hohenwetterbach die Genehmigung zum Betrieb der Realgastwirtschaft zum Dirich daselbst erteilt und die Entschädigung für eine an Miltzbrand umgestandene Kuh des Christof H. Nepple von Söllingen festgesetzt. In geheimer Sitzung wurde sodann eine bezirkspolizeiliche Vorschrift über die Benützung und Instandhaltung des Beun-, Wald-, Bennenau- und Brühlgrabens auf den Gemarkungen Durlach und Grözingen erlassen, Mitglieder für den Schatzungsausschuß und den Schatzungsrath in Söllingen ernannt und verschiedene Gemeinderrechnungen, Gemeindefrankenfassenrechnungen und Sparkassenrechnungen verbeschieden.

F. Durlach, 12. Jan. Am Dienstag Abend hat Herr Unterlehrer Gödtler, seiner Veretzung nach Herbolzheim folgend, unsere

Stadt verlassen. Auf's Schmerzlichste hat dieses so rasche Scheiden die Herzen Aller berührt. Zwei Vereine, der Männergesangverein und der Säcilienverein, haben in ihm ihren so beliebten, hervorragend tüchtigen Dirigenten verloren. Hat er es doch verstanden, trotz seiner noch so jungen Jahre, mit eiserner Energie und unentwegtem Fleiß und Eifer den Dirigentenposten in beiden Vereinen in ebenso meister- wie musterhafter Weise zu erfüllen. Aber auch alle übrigen Vereine, deren Mitglied Herr Lehrer Gödtler gewesen war, haben in ihm ein treues, tüchtiges Mitglied verloren. Aller Herzen begleiten ihn nach seiner neuen Heimat, aufrichtig wünschend, Herbolzheim möchte ihm in allem Guten ein zweites Durlach werden.

\* Palmbach, 11. Jan. Der langjährige Kirchengemeinderath und Waisenrichter, Herr Johannes Tron und seine Ehefrau Justine geb. Ludwig, feiern nächsten Samstag den 14. Jan. die goldene Hochzeit.

\* Neckargemünd, 11. Jan. Ein Hausbursche eines hiesigen Hotels brannte mit 157 M., die er für seinen Herrn bei der Post einzahlen sollte, nach Heidelberg durch und kaufte sich dort einen Anzug, Uhr und Hut. Als er seine Reise nach Mannheim fortsetzen wollte, wurde er auf dem Bahnhof Heidelberg von der Gendarmerie verhaftet.

\* Mannheim, 11. Jan. Nach den Aufzeichnungen des städtischen statistischen Amtes zählte die Stadt Mannheim am 1. November 1897 111 241 Einwohner. Nach angestellter Berechnung betrug die Einwohnerzahl am 1. Januar 1898 116 000, am 1. Januar 1899 123 556, demnach eine Zunahme von 7556 oder 6,51 %.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 11. Jan. Die „Nationalztg.“ schreibt: Dem Besuche, den der Kaiser am Sonntag dem Botschafter Marquis Noailles abstattete, wird vom Berliner Korrespondenten des „Figaro“ die Bedeutung eines politischen Ereignisses beigemessen. Hinzugefügt wird, daß in „offiziösen Kreisen“ ein Ausspruch des Kaisers verbreitet werde, wonach er in lebhaften Ausdrücken seine Sympathie für Frankreich gegenüber den englischen Drohungen ausgedrückt habe.

### Feuilleton.

10)

## Blüthen aus Ruinen.

Erzählung von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Wie das Grab,“ ergänzte die Instituts-Vorsieherin, harmlos lächelnd; „o, ich weiß das, meine Theure; mindestens dürfte ich auf Ihre Verschwiegenheit wohl bauen können, — aber die verheiratheten Damen; Mann und Frau sind Eins, heißt es in der Schrift, und die Frauen haben ja kein Gelübde abgelegt wie die Freimaurer.“

Frau Hütter und Fräulein Petrine machten ein bedenklisches Gesicht, da sich gegen diesen Grund nichts einwenden ließ.

„Ich werde pecuniären Schaden davon haben,“ fuhr Fräulein Wattering rasch fort.

„Den wird der Klub Ihnen ersetzen,“ fiel Frau Hütter hastig ein.

„Bitte sehr, meine Liebe, ich lasse mir nichts schenken,“ lächelte Dame Wattering, „meine Besorgniß richtet sich bei dieser unangenehmen Geschichte auf einen anderen, wichtigeren Punkt, den Frau Kennbahn merkwürdigerweise gerade ignorirt, nämlich auf das Ehrenzengniß des Herrn und der Frau

Holbach, welches diese Beiden dem Fräulein ausgestellt haben. Was werden sie zu einer derartigen Abstimmung, was zu der Entlassung ihres Schützlings sagen?“

Fräulein Wattering hatte ihren Haupttrumpf ausgespielt und blickte recht besorgt vor sich hin.

Die beiden Damen sahen sie erschreckt an. „Dann lassen Sie doch Ihr Projekt mit der Fremden und damit die ganze Abstimmung fallen,“ meinte Fräulein Petrine hastig.

„Was hilft das, meine Beste?“ lächelte die Instituts-Dame melancholisch; „wenn ich meinen Antrag auch zurückziehen würde, so wäre die Geschichte doch jedenfalls schon hinreichend ruckbar geworden, um mich zu der Entlassung der jungen Dame zu zwingen. Denn von Ihnen, die Sie zu schweigen verstehen, ganz abgesehen, wer bürgt mir aber für die Verschwiegenheit der andern Klubdamen, welche es heute schon allesammt durch Frau Kennbahn erfahren werden? Sie können nichts darauf erwidern, meine Verehrten! Nun also, darf ich es auf die Abstimmung ankommen lassen? Ist das Resultat nicht vorher zu sehen?“

„Freilich, freilich,“ nickte Frau Hütter unruhig; „dann lassen Sie lieber nicht abstimmen, Fräulein Wattering! Geben Sie der Fremden

die Entlassung oder nicht, ich wasche meine Hände in Unschuld.“

„Ich auch — ich auch,“ setzte Fräulein Petrine eifertig hinzu, „nur nicht abstimmen lassen, meine Liebe!“

„Oh, dann müßte ich schließlich die Schuld allein tragen,“ rief die „Liebe“ achselzuckend; „ein Opfer, welches Sie mir nicht zumuthen werden. Ich werde also von hier geradewegs zur Frau Holbach gehen, und ihr die Sache klar darlegen. Besteht sie auf der Abstimmung, dann mag das Schicksal seinen Lauf nehmen, dann, meine Damen, wasche ich meine Hände in Unschuld. Vielleicht macht es ihr Spaß, ihre Freunde kennen zu lernen.“

„Aber um Gotteswillen, Fräulein Wattering, warum wollen Sie den Zantapfel in unsern friedlichen Klub werfen?“ rief Frau Hütter, so entsetzt die Hände zusammenschlagend, daß ihr Strickzeug zur Seite flog. „Haben Sie denn nicht bedacht, daß Herr Holbach von meinem seligen Manne zu meinem Kurator bestellt wurde und daß ich keinen Bessern wünschen kann.“

„Wer kann an Alles denken, meine Liebe? Doch verzeihen Sie die Störung, ich habe keinen Augenblick länger Zeit —“

„Warten Sie doch, Fräulein! — lassen

Obgleich der Korrespondent erklärt, daß er keine Bürgschaft für die angebliche Aeußerung des Kaisers übernehmen könne, muß doch darauf hingewiesen werden, daß durch die englisch-deutsche Konvention über Südafrika jeder Konflikt zwischen Deutschland und England in dem in Betracht kommenden Gebieten ausgeschlossen ist. An wohlunterrichteter Stelle wird denn auch mit aller Bestimmtheit angenommen, daß von irgend welcher Parteinahme Deutschlands für Frankreich gegen England nicht die Rede sein kann.

Berlin, 11. Jan. Zur Feier des 50. Jahrestages der Ernennung Kaiser Franz Josephs zum Inhaber des Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiments fand heute Vormittag in der protestantischen und katholischen Garnisonkirche Gottesdienst statt. Dem ersteren wohnte der Kaiser bei, sowie der österreichisch-ungarische Botschafter. Nach dem Gottesdienst führte der Kaiser das Regiment nach dem Lustgarten, wo eine Parade stattfand. Der Kaiser verlieh dem Kommandeur Oberst v. Schwarztoppen den Kronenorden 2. Klasse.

Berlin, 11. Jan. Die M. Allg. Ztg. meldet: Der 3. Sohn des Kaiserpaars, Prinz Adalbert, ist leicht erkrankt, doch ist kein Anlaß zu ernstlichen Befürchtungen vorhanden. — Dem Lokalanz. zufolge sieht die Kaiserin von Rußland im Mai ihrer Embindung entgegen.

Berlin, 11. Jan. In der heutigen 1. Sitzung der Budget-Kommission des Reichstags erklärte der Staatssekretär Tirpitz ausdrücklich, bis jetzt sei an keiner Stelle die Absicht hervorgetreten, einen neuen Flottenplan vorzulegen. Im Gegentheil bestehe an der in Betracht kommenden Stelle die Absicht, das Flottengesetz auszuführen und die für dasselbe vorgesehenen Limitierungen innezuhalten.

Berlin, 11. Jan. Die Budgetkommission des Reichstags nahm nach kurzer Berathung das gefamnte Einnahmekapitel des Marineetat's an. Bei den einmaligen Ausgaben erklärt Referent Lieber, wenn die diesjährigen Durchschnitts der einmaligen Ausgaben höher erscheinen, als man nach den Zifferangaben des Flottengesetzes erwartete, so ergebe sich dies daraus, daß der vorjährige Etat um soviel hinter der zulässigen Steigerung zurückgeblieben sei. Hinter dieser Steigerung bleibe auch der diesjährige Etat trotz der höheren Ansätze zurück. Die Titel 11 bis 15, enthaltend die ersten Raten für das zweite Wirtschaftsjahr des Flottengesetzes, werden gemäß dem Antrage des Referenten unbeanstandet bewilligt, desgleichen nach kurzer Berathung die Forderungen für Torpedoboote sowie alle übrigen ordentlichen und außerordentlichen einmaligen Ausgaben; von den fortbauenden Ausgaben werden Kapitel 45, Marinekabinett und Oberkommando, Kapitel 46, Reichsmarineamt nebst den hierzu für die

Etatsabtheilung „Kantschon-Dezernat“ nachgeforderten Offizierstellen sowie Kapitel 46 bis inkl. 50 bewilligt. Weiterberathung morgen.

Berlin, 11. Jan. Die Abendblätter melden: Graf Claus Egloffstein, der bereits früher Schulden halber seinen Abschied als Offizier nehmen mußte, wurde hier wegen Wechselfälschungen verhaftet. Dem „Berl. Tgbl.“ zufolge gehörte Egloffstein zu dem Direktorium des jüngst aufgedeckten Spielklubs, mit dessen Treiben sich das Blatt mehrfach beschäftigte.

Muhrort, 10. Jan. Auf einem im Hafen liegenden Getreideschiffe wurden am Samstag bei einer weiblichen Person die schwarzen Boden festgestellt. Das Schiff wurde sofort vom Hafen in die Ruhmündung geschleppt und unter Quarantäne gestellt.

#### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 11. Jan. Kaiser Franz Joseph empfing heute den deutschen Botschafter Graf zu Eulenberg in besonderer Audienz.

Wien, 9. Jan. Die deutschen Wirth in Bodenbach-Tischen und Umgebung haben beschloffen, das Bier aus der großen Brauerei des Ministerpräsidenten Grafen Thun zu boykotten.

#### Frankreich.

Paris, 11. Jan. Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte Zola in contumaciam zu 100 Franken Geldstrafe und 500 Franken Schadenersatz, weil er den Redakteur des „Petit Journal“, Judet, beschuldigte, in seiner Polemik gegen den Vater Zola's sich gefälschter Dokumente bedient zu haben. Der Anwalt Judet's hatte 10000 Franken Schadenersatz verlangt.

Paris, 11. Jan. Für den auf den 27. d. M. anberaumten Prozeß der Wittwe Henry gegen Reinach sind von Reinach 150, von Frau Henry 50 Zeugen vorgeladen. Die Vertbeidigung Reinach's übernimmt Labori, der Vertbeidiger Zola's.

#### Dänemark.

Kopenhagen, 11. Jan. Der bekannte Reisende, Hauptmann Braun hat beschloffen, im nächsten Sommer eine Expedition von der Ostküste Islands über Jan Mayen nach Grönland in die Nähe des Kap's Barelei zu machen, um Nachforschungen nach Andree anzustellen.

#### England.

London, 12. Jan. Die Kaiserin Friedrich kam gestern nach Verabschiedung von der Königin Viktoria in Osborne nach London und nahm im Buckingham-Palaste Wohnung. Morgen gedenkt sich die Kaiserin Friedrich nach Italien zu begeben.

London, 12. Jan. Wie dem Reuter'schen Bureau aus Hongkong mitgetheilt wird, habe das dortige Komitee der Philippinos bei dem Hongkonger Gericht gegen den amerikanischen Konsul auf die Herausgabe von 47,000 Dollars geklagt, welche im Juni 1898 bei ihm als

Schatzmeister des „Fonds für die Unabhängigkeit der Philippinen“ hinterlegt seien. Man erwarte infolgedessen sensationelle Enthüllungen, woraus sich ergeben solle, daß die amerikanische Regierung die Philippinos dadurch als kriegsführende Macht anerkannt habe, ihnen Waffen lieferte und auch moralisch ihrer Sache diene, daß sie im vergangenen April mit Aguinaldo in Singapore einen Vertrag abgeschlossen habe.

#### Spanien.

Madrid, 11. Jan. General Nios telegraphirte hierher, daß sich die Aufständischen um Manila sammeln, in der Absicht, anzugreifen und daß die Amerikaner die Vertbeidigung der Stadt eifrig betreiben.

Madrid, 12. Jan. Nach Meldungen aus Habana wurden nach der Einnahme der Stadt durch die Amerikaner mehrere Spanier Opfer von brutalen Angriffen. Der Marquis Binar del Rio, dessen Haus geplündert wurde, wäre fast in den Händen seiner Angreifer gestorben, aber es gelang ihm noch, rechtzeitig zu entfliehen. Derselbe ist nunmehr auf dem Wege nach Spanien. Zahlreiche Familien sollen Angesichts der Verfolgungen, denen sie ausgesetzt sind, entschlossen sein, sich in Europa niederzulassen.

#### Italien.

Rom, 10. Jan. Nachgrabungen auf dem Forum führten heute zur Auffindung der Begräbnißstätte des Romulus, welche bis an das Ende des römischen Reichs Verehrung genoss und als das älteste Denkmal des alten Rom gilt.

Rom, 12. Jan. Ein gestern erschienenen, an das Episcopat von Südamerika gerichteten päpstlichen Schreiben, billigt den von demselben getroffenen Entschluß, 1899 in Rom eine Synode nach den von der Congregation und dem Konzil festzusetzenden Bestimmungen abzuhalten.

#### Rußland.

Petersburg, 11. Jan. Die Akademie der Wissenschaften wählte zu Ehrenmitgliedern den König von Schweden und die Königin von Rumänien, zum korrespondirenden Mitglied das Mitglied der Münchener Akademie Friedrich Färth.

#### Amerika.

Washington, 12. Jan. [Senat.] Bacon brachte einen Beschlußantrag ein, worin u. A. erklärt wird, die Vereinigten Staaten erkennen an, daß die Bevölkerung der Philippinen frei sein soll und verwarf die Einrichtung, dort souveräne Rechte auszuüben. Er gab der Regierung den Entschluß kund, die Kontrolle der Inseln den Philippinos zu übertragen.

#### Verschiedenes.

Aus Potsdam wird der „Voss. Ztg.“ von zuverlässiger Seite geschrieben: Im Stadtschloß patrouilliren des Nachts Feuerwehrlente den Korridor entlang. Einige von ihnen konnten in vergangener Nacht ihre Neugierde nicht bemeistern und betraten einige Zimmer

Sie uns die Sache überlegen. — Die Fremde wohnt im Holbach'schen Hause —

„Sie steht im Schutze desselben,“ ergänzte jene pathetisch, „ein Mißtrauens-Votum gegen den Schlingling ist eine schwere Beleidigung für Herrn Holbach!“

„Gewiß, gewiß,“ jammerten die alten Damen wie aus einem Munde, „und wir wissen ja nicht einmal was Gutes oder Böses von der Fremden.“

„Und wollen doch gegen sie stimmen aus Gefälligkeit gegen die Rennbahn, — das ist im Grunde eine sehr verdammliche Schwäche, meine Damen!“ —

„So enthalten wir uns ganz der Abstimmung,“ meinte Dame Petrine heroisch.

„Bah, gaukeln Sie sich nichts vor,“ lachte Fräulein Wethering, „hier heißt es: wer nicht mit mir ist, der ist wider mich. Lassen Sie einmal Ihr bißchen Muth zusammen und stimmen Sie nach Ihrer Ueberzeugung, welche in Herrn Holbach's Zeugniß basiert. Wie wollen Sie es verantworten, den Ruf und die Ehre einer Ihnen völlig fremden Dame so leichtsinnig anzutasten?“

„Frau Rennbahn theilte uns mit, daß die junge Dame von Frau Holbach mit mißtrauischen Augen angesehen werde und diese

sie selbst eine hergelaufene Abenteuerin genannt, welche sie nur des lieben Friedens willen in ihrem Hause dulde.“

„Daraus durfte sie allerdings wohl schließen, daß Herr Holbach urplötzlich im Handumdrehen ein miserabler Don Juan geworden, welcher seine Ehre mit Füßen träte und seine herzengute Frau, mit welcher er bislang eine musterhafte Ehe geführt, wie doch aller Welt bekannt, öffentlich beschimpfte. — O, Frau Rennbahn ist freilich eine kluge Frau, aber daß sie mit einer solchen plumphen Verleumdung zwei so ehrenhafte und rechtlich denkende Damen wie Sie es sind, fangen könnte, hätte ich mir doch nicht träumen lassen.“

Sie verbeugte sich mit dem Ausdruck einer edlen Entrüstung und wandte sich der Thür zu.

„Noch einen Augenblick,“ bat Frau Hütter, vollständig zerknirscht, „vielleicht verzichtet Frau Holbach auf die Abstimmung?“

„Ich unterwerfe mich in allen Stücken ihrem Spruche,“ versetzte Fräulein Wethering, „obwohl ich diese Hoffnung nicht theilen kann. Haben Sie mir vielleicht an Frau Holbach eine Bestellung mitzugeben?“

Die beiden alten Schwestern waren so bestürzt, daß sie fast den Kopf verloren hatten.

„Na, wenn noch geheime Abstimmung

wäre, wie bei der Reichstagswahl,“ meinte endlich Fräulein Petrine bekümmert.

„Tragen Sie darauf an, meine Damen!“ sagte Fräulein Wethering.

„Gut,“ nickte Frau Hütter entschlossen, „geheime Abstimmung und dann für die Fremde!“

„Geben Sie mir die Hand darauf!“

Die beiden Schwestern thaten es feierlich.

„Ich werde es Holbach im Stillen mittheilen. Lassen Sie sich nur nichts merken.“

„Na, wir werden doch nicht —“

Fräulein Wethering stoterte einen Abschiedsgruß und schwebte hinaus, die alten Damen in einer zwiespältigen Seelenstimmung zurücklassend.

Triumphirend schritt die Rachegöttin durch die Straßen, um die Runde bei allen denjenigen Damen zu machen, welche mehr oder minder Ursache hatten, Rücksicht auf das Haus Holbach zu nehmen.

Und überall hatte ihre Taktik den gewünschten Erfolg, weshalb sie siegesgewiß heimkehrte und ihren letzten Trumpf bei Frau Holbach auch bis zur letzten Stunde aufzubewahren beschloß.

(Fortsetzung folgt.)

um sie zu besuchen. Da hörten sie plötzlich Schritte und flüchteten in ein anderes Zimmer, das zum Unglück das Schlafzimmer der Kaiserin war, die, durch das Geräusch erschreckt, sofort Alarm schlug. Der Kaiser und die Beamten eilten herbei, und die Ruhestörer wurden festgenommen.

Köln, 8. Jan. Wie die Blätter melden, sagte vor einem hiesigen Gericht ein Rechtsanwalt zu dem Vorsitzenden, der während seines Plaidoyers durch Kopfschütteln der Empfindung des Mißbehagens Ausdruck gab: „Wenn Sie auch durch Ihre Kopfbewegungen zu verstehen geben, daß Sie entgegengesetzter Ansicht sind, muß ich doch auf meinen Ausführungen bestehen“ und dann: „Ich will schließen, denn ich sehe, daß Sie durch Kopfbewegungen Ihrer Ungeheuerlichkeit Ausdruck geben“. Der Richter nahm darauf den Anwalt „wegen ungebührlichen Benehmens vor Gericht“ in 50 Mk. Geldstrafe.

Würzburg, 7. Jan. Durch geheuchelte Frömmigkeit hat der Tünchermeister Ambros

Holzinger eine alte reiche Dame fast um ihr ganzes Vermögen gebracht. Er ging täglich in die Kirche und kniete stets in der Nähe der alten Dame nieder, blieb auch immer etwas länger wie diese und betete anscheinend sehr eifrig. Dadurch erwarb er sich die volle Gunst der Dame und ließ sich dann ein Kapital von 28400 Mk. zuschreiben, sowie für 10600 Mk. Wechsel ausstellen. Das ganze Geld ist verloren. Holzinger hatte schon lange abgewirtschaftet. Die von der vertrauensseligen Dame erhaltene Summe verwendete er zur Deckung von Schulden. Das Landgericht verurtheilte ihn heute wegen Betrugs zu 1 Jahr und 3 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

— Ueber die Einwirkung der Winterkälte auf die Bäume in verschiedenen Lagen sind in den letzten Jahren genaue Messungen angestellt worden und haben dieselben die Thatsache ergeben, daß die Bäume in südlichen Lagen an der Südseite der Stämme ganz gewaltige Temperaturschwankungen auszuhalten haben und

dadurch Frostschädigungen viel mehr angesetzt sind als die Bäume in nördlichen Lagen. Die genauen Zahlenangaben über die interessantesten Messungen enthält die neueste Nummer des praktischen Rathgebers in Frankfurt a. O., die auf Verlangen kostenfrei zugesandt wird.

— Eine deutsche Frau in Sanghai (China) hat zur Enthüllung des Altis-Denkmal's folgende ergreifende Zeilen veröffentlicht:

Ergreifend Denkmal! — ein gebroch'ner Mast  
Wie Eisen fest — und doch vom Sturm zersplittert,  
Noch umgebogen von grauer Jahre Last  
Und doch vom Todeshauch schon umwittert!

Ergreifend! — Dem gefällten Mast gleich  
So sind auch sie vom Sturm fortgetrieben  
In Manneskraft, an Jugendstärke reich  
Sie, die im Tode Sieger noch geblieben!

Erhebend Denkmal! — jedem deutschen Herz  
Ein Zeichen, daß wir Deutschen nicht verderben,  
Hier steht gegraben es in Stein und Erz,  
Wie tapfer Deutschlands Heldehdöhne sterben!

Ermahnend uns, daß treu in jeder Pflicht  
Bis in den Tod das Vaterland uns findet! —  
Das ist es, was dies Denkmal zu uns spricht,  
Und was es schlicht und ernst uns stets verkündet!

Nr. 10.

Amtsverkündigungsblatt für den Großb. Amtsbezirk Durlach.

1899.

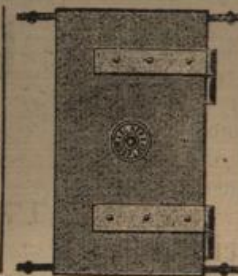
## Amtliche Bekanntmachungen.

### Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 1678. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Gemeinden Würm und Deschelbronn, Bezirksamts Pforzheim, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Durlach den 10. Januar 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Ruhbaum.



Empfehle für Neubauten meine patentamtlich geschützten

## Raminthüren,

welche bis jetzt von mehreren Baubehörden als allein zulässig erklärt worden sind, und halte solche stets auf Lager.

K. Herr,  
Schlossermeister.

## Privat-Anzeigen.

Durlach.

### Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden  
Freitag den 13. Januar,  
Nachmittags 1/2 Uhr,  
im Hause Karlsruher Allee  
Nr. 1, 4. Stock, nachverzeichnete  
Fahrnisse gegen Baarzahlung öffent-  
lich versteigert:

1 Sopha, 1 Chiffonier, 3 Bett-  
laden mit Koft u. Matrasen,  
Bettwerk, Weißzeug, Frauen-  
kleider, verschiedene Tische und  
Stühle, Bilder und Spiegel,  
1 Wanduhr, 1 Küchenschrank,  
Küchengeräth, 1 Krauthobel,  
Züher und Fässer und sonst  
noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 8. Jan. 1899.  
Der Waisenrichter:  
Mag Altfelix.

Eine Wohnung, bestehend in drei  
Zimmern im zweiten Stock mit  
Küche, Keller, Speicher, ist weggangs-  
halber auf 1. Februar oder später  
zu vermieten

Lammstraße 37.

Eine Wohnung im 2. Stock,  
Vorderhaus, bestehend aus 3 Zim-  
mern, Küche, Keller und Speicher,  
ist auf 1. April d. J. zu ver-  
mieten. Näheres

Herrenstraße 30.

Eine schöne Wohnung von 3 bis  
4 Zimmern mit allem Zugehör ist  
auf 1. April zu vermieten

Blumenvorstadt 3.

In meinem Neubau ist im 2. Stock  
eine Wohnung, bestehend aus  
5 großen Zimmern, Küche, Man-  
sarde und allem Zugehör mit Gas-  
und Wasserleitung, sofort oder auf  
1. April zu vermieten.

Herm. Bull, Architekt,  
Kalkofenstraße.

Eine kleine Wohnung mit Zu-  
gehör ist auf 1. April zu vermieten

Spitalstraße 22.

Eine Wohnung von 2 Zimmern,  
Küche, Keller, Speicher ist auf  
1. April zu vermieten

Spitalstraße 5.

## Feinste Bismarckhäringe,

per Dose M 1.90, 2 Dosen à M 1.80,

## russische Sardinen,

per Faß M 1.75, 2 Fässer à M 1.70, treffen heute ein bei

Philipp Luger.

Durlach.

## Grand Theatre Uferini.

### Vorläufige Anzeige.

Dem hochverehrten Publikum der Stadt Durlach und Umgegend zur  
gefl. Kenntnißnahme, daß ich hier

einen **Cyklus meiner**

## Vorstellungen

im

### Saale des Grünen Hof's

eröffnen werde. Seit einer Reihe von Jahren habe ich auf meinen Reisen  
im In- und Auslande mein ohnehin großes Material noch bedeutend ver-  
größert und alles Neue, was nur auf dem Gebiete der gediegenen höheren  
**Zauberei, der Physik, der optischen Täuschungen, der Phy-  
siologie, Pneumatik** etc. existirt, meinem Programm einverleibt, so  
daß ich hoffe, das mir in allen Städten in so reichem Maße gelpendete  
Wohlwollen auch bei meinem Auftreten in Durlach bei dem geehrten Pub-  
likum zu erringen. Das Programm in einer Abendvorstellung umfaßt in  
der 1. und 2. Abtheilung magische und physikalische Produktionen, darunter  
jedemal einige der neuesten Sensationspiecen; in der 3. Abtheilung groß-  
artige Phänomene und Effektsstücke: Silvia, die Blumenfee, „Marja Pla“,  
Der Flug über das Publikum oder: Die teuflischen Thorheiten, Das Alaka-  
Bunder, Aerolithe, das Geheimniß der Luft, Das Tai-Ja-Wunder, die ge-  
heimnißvolle Seelenwanderung, die verblüffendste Täuschung, die existirt,  
welche in allen größeren Städten kolossales Aufsehen erregte. Endlich die  
sensationsvollste Illusion der Gegenwart: Ein Spul in der Teufelsküche. Große  
Wasser-, Zauber- und Geister-Pantomime. Zum Schluß jeder Vorstellung:  
Magisch-optische Fantasmagorien, Welt-Tableaux, genannt die wandelnden  
Lichtbilder mit elektr. Beleuchtung.

Der Tag der **Eröffnungs-Vorstellung** ist auf **Sonntag den  
15. Januar** festgesetzt und werden alles Nähere die ferneren Annoncen  
und Tageszettel belegen. Indem ich mein Unternehmen der geneigten Be-  
achtung der hochgeehrten Bewohner von Durlach und Umgegend empfehle  
und versichere, ihnen ferner nur das Beste zu bieten, da mein Unternehmen  
durch eigene Bühnenausstattung und denkbar großartigste Acquisiten, eigenes  
Personal, sowie große Transportwagen versehen ist, zeichne

Mit vorzüglicher Hochachtung

**Paolo Uferini, Direktor,**  
Inhaber der silbernen Medaille für hervor-  
ragende Leistungen.

## Kunst-Moß.

Auch heuer fehlt wieder überall das Obst und sind die  
Konsumenten auf Verstellung von Kunstmoß angewiesen.  
Ein vorzüglicher, absolut genuiner derartiger Hausbrunnen kann nun von Jedermann auf  
die einfachste Weise und zu dem billigen Preise von ca. 7 Pfg. per Liter hergestellt  
werden mit

## Julius Schrader's Kunstmoßsubstanzen in Extraktform

von Julius Schrader, Feuerbach - Stuttgart.

Durlach: Philipp Luger. Ettlingen: Carl Höder. Langensteubach:  
Apoth. Böhler.

Lammstraße 5 ist der untere  
Stock, bestehend aus 4 Zimmern,  
Küche und Zugehör, zu vermieten;  
Stall und Remise kann dazu ge-  
geben werden.

Eine schöne Wohnung mit freier  
Aussicht, bestehend aus 4 Zimmern  
mit Veranda und Balkon nebst  
Dienstbotenzimmer und Zugehör, ist  
auf 23. April oder 1. Mai zu ver-  
mieten. Auf Verlangen kann auch  
etwas Garten dazu gegeben werden.  
Näheres

Thurmbergstraße 7.

Eine Wohnung im 2. Stock,  
bestehend aus 4 Zimmern nebst aller  
Zugehör, ist auf 1. April zu ver-  
mieten bei

Christian Joller,  
Kalkofenstraße 7.

Eine Wohnung von 3 Zimmern  
mit Glasabluß, Küche, Waschküche,  
Keller und Speicher auf 1. April  
zu vermieten

Kelterstraße 24.

## Wohnungen

von 1 und 2 Zimmern nebst Zu-  
gehör hat auf 1. April zu ver-  
mieten Philipp Dill im Waldhorn.

Wohnung von 4-5 Zimmern  
mit allem Zugehör  
in schönster Lage der Hauptstraße  
zu vermieten. Zu erfragen bei der  
Expedition dieses Blattes.

## Geschäftshaus-Verkauf.

Ein in Durlach an verkehrsreichen  
Straßen gelegenes Eckhaus, in  
welchem ein Spezereigeschäft be-  
trieben wird, ist wegen Familien-  
verhältnissen zu verkaufen. Haus  
wirkt etwa 2000 M Miete ab.  
Eventuell ist der Laden auf den  
1. April zu verpachten. Anfragen an  
**J. Nist, Rechtsagent,**  
Durlach.

Zum Nutzen wird für Freitag  
oder Samstag Jemand gesucht  
Karlsruher Allee 7, 3. Stock.

Antwort: Nicht die Glöde  
und nicht 's Föhnele, sondern  
als Leuchtkern ein rothes  
Näschen!

..... P .....

**Militär- Verein.**

Falls bei dem Dienerwechsel durch irgend ein Versehen bisherige Abonnenten des bad. Militärvereins-Blattes nicht in Besitz der letzten Nummern kamen, werden dieselben ersucht, dies dem neuen Diener Kamerad Höpfinger mitzutheilen.  
**Der Vorstand.**

**Kranken-Unterstützungs-Verein Durlach.**

**Sonntag den 15. Januar,** Nachmittags 2 Uhr, findet im Saale der Brauerei Nagel die diesjährige **Generalversammlung** statt.

**Tagesordnung:**

1. Bericht des Schriftführers.
  2. Bericht des Kassiers.
  3. Wahl eines Vorsitzenden und 2 Beisitzer.
  4. Wahl der auscheidenden Vorstandsmitglieder.
  5. Wahl der Rechnungsprüfer.
  6. Sonstige Anträge.
- Anträge müssen längstens bis zum 13. Januar beim 1. Vorstand eingereicht werden.

**Der Vorstand.**

**Athletenclub Durlach.**

Heil Heil!

Den verehr. Mitgliedern zur gef. Kenntnissnahme, daß sich unser Club, sowie Übungslokal nunmehr in der „Festhalle“ befindet. Die Übungsabende finden jeweils **Mittwochs und Freitags,** Abends von 8-10 Uhr, statt.

**Der Vorstand.**

**Stodfische,**

täglich frisch gewässert, empfiehlt **Ph. J. Baus,** Auer Straße 13.

**Badischer Hof.**

Morgen (Freitag): **Metzelsuppe.**  
Von 9 1/2 Uhr ab: **Stiefelsteisch & Krant;** Mittags: **Leber- & Griebenwürste.**



empfehlen ihre vorzügliche garantiert reine

**Vanille-Chocolade**

zum Kochen per Pfd. Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2. u. höher.

**Kaiser-Chocolade**

zum Essen per Pfd. Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2.-

**Fürsten-Chocolade**

Mk. 2.50 p. Pfd.

Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.

**Hamburger Kaffee**

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 40, 50, 60 u. 80 Pfg. d. Pfund in Postkollis von 3 Pfund an zollfrei **Ferd. Rahmstorf,** Offensen bei Hamburg.

**25jähriger Bestand!**

Der langjährige Bestand des Credithaus

**J. Ittmann**

ist der treffendste Beweis, in welcher Weise das Creditwesen bei ihm gehandhabt wird. Das bekannte Renommée hat es seiner jahrelangen Wirksamkeit zu danken.

**Zahlreichste Stammkundschaft!**

Der grösste Erfolg des Credithaus

**J. Ittmann**

ist unleugbar der, zu seiner Stammkundschaft gerade die dem Creditwesen früher weniger geneigten Kreise zu zählen. In der Stammkundschaft liegt die beste Gewähr anerkannter Reellität.

**Unerreichte Leistungsfähigkeit!**

Der enorme Waarenabsatz ermöglicht dem Credithaus

**J. Ittmann**

den Unterhalt steter Neuheiten, Masseneinkauf und Massensabsatz erklären die Billigkeit.

**Thatsachen heben Zweifel.**



**Waaren- und Möbel-Credithaus**

**J. Ittmann,**

**Karlsruhe.**

17 Amalienstrasse 17.



Ankunft ertheilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter

**Wilhelm Höcker,**  
Pfinzvorstadt 2, Durlach.

**20 Geschäfte!**

Frankfurt a. M.  
Strassburg i. E. l. u. H.  
Karlsruhe i. B.  
Cassel.  
Crefeld.  
Dresden.  
Leipzig.  
Köln a. Rh.  
Nürnberg.  
Stuttgart.  
Mannheim l. u. H.  
Metz.  
München.  
Aachen.  
St. Johann.  
Saarbrücken.  
Pirmasens.  
Bamberg.

**Grösste**

**Popularität!**

Die Mannigfaltigkeit in Bedarfsartikeln, die stete Fortbewegung in moderner Richtung verschafften dem Credithaus

**J. Ittmann**

in den weitesten Kreisen Eingang.

**Coulanteste Bedienung!**

Das Credithaus

**J. Ittmann**

räumt seiner neuen Kundschaft immer Credit in beliebiger Höhe mit mässiger Anzahlung und bequemer Abzahlung, seinen alten Kunden ohne jede Anzahlung bereitwilligst ein.

**Schellfische,**

per Pfund 33 S., treffen heute ein bei

**Philipp Luger.**

**Pfeiffer & Diller's** in Dosen  
**Kaffee-Extrakt** (Originalmarke)

ist erhältlich bei: **F. W. Stengel.**

**Amerikanische Dampfpfäfel,**

feinste Marke, per Pfund 50,  
**amerik. Apfelschnitze,** per Pfund 35,  
**türkische Zwetschgen,** per Pfund 17, 23 und 27 Pfg.  
**Philipp Luger.**

**Mekmer's Glühluft-Kaffee**

rein natürlich, ohne Beschöwerung mit Zucker in nach neuestem Verfahren unter Abjaugung aller sich beim Rösten bildenden brennlichen und schlechten Dämpfe und ablösenden Unreinigkeiten mit hoch erhitzter Luft geröstet.

Das Verfahren bewirkt eine überraschende volle Aufschließung der edlen Bestandtheile der Kaffeebohne, daher Entwicklung eines bisher unbekannt feinen Wohlgeschmacks und wegen Abjaugung der schlechten Dämpfe und Unreinigkeiten bessere Bekömmlichkeit nach dem Genuß. — **Feinste Mischungen.**

Ed. Messmer's Glühluft-Kaffeerösterei mit Motorbetrieb.

Zu 1 Pfund- und 1/2 Pfund-Packeten.

Per Pfund Mark 1.40, 1.60, 1.80, 2.-.

Türkische Mischung Mark 2.50.

Zu haben bei: **G. F. Stum,** Hauptstraße 28.

**Süssrahmtafelbutter à 1.20,**  
**Landbutter à 1.05,**

täglich frisch eintreffend, bei

**Philipp Luger.**

**Acker zu verpachten.**

2 Acker, je 1/2 Viertel in Dürrbad und Strähler, zu verpachten. Näheres **Leopoldstraße 11,** vort.

**Kleider jeder Art**

werden gewaschen und gefärbt von

**Heinrich Klenert,**

Färbermeister, Hauptstraße 52.

Ein schön möblirtes, größeres **Zimmer** im 2. Stock ist an einen soliden Herrn sofort oder später zu vermieten. Näheres

**Blumenvorstadt 7,** parterre.

**Gänselebern**

werden fortwährend angekauft **Karlsruhe, Kreuzstraße 10,** eine Stiege hoch, bei der kleinen Kirche.

**Ein Laufmädchen**

wird gesucht **Hauptstraße 38.**

Ein junger rother **Schnauzer** ist zugekauft. Abzuholen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr bei Straßenwart **Enderle** in Berghausen.

**Eine Hündin**

ist zugekauft. Abzuholen **Kausch, Bahnhof-Restaurant.**

Ein kleiner rother **Spitzhund** ist zugekauft. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei **Daubenger, Grödingen.**

Redaktion Druck und Verlag von W. Tusch, Durlach